

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 8

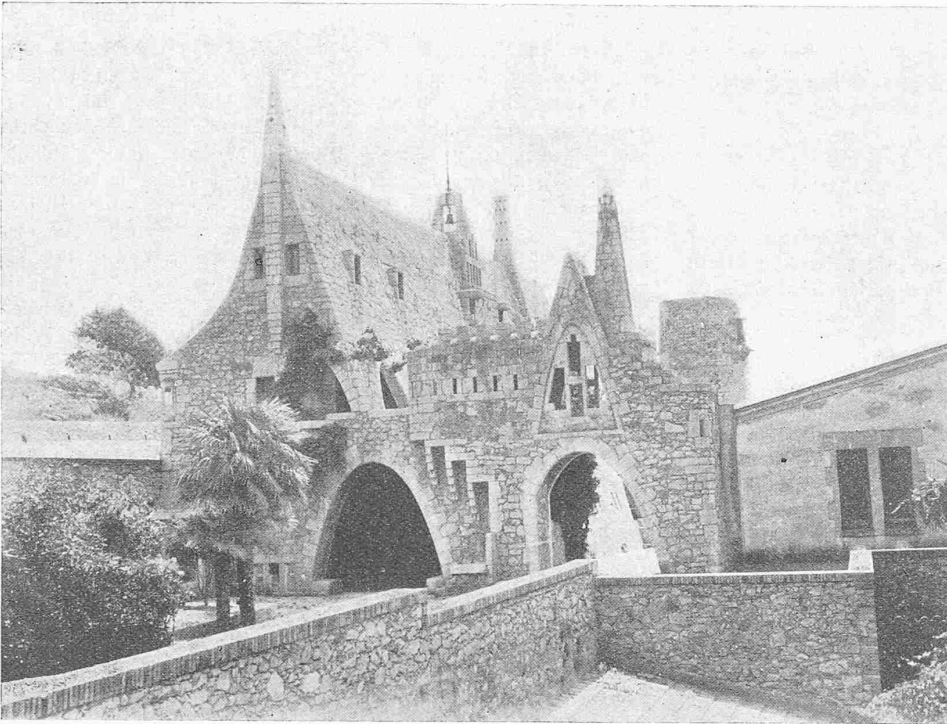
PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sommersvilla des Conde du Güell in Garaf bei Barcelona. Haupteingang.
Architekt Antonio Gaudi †. Bildstöcke der „Deutschen Bauzeitung“.

dienen ausserdem für Feuerlöschzwecke, wofür sie mit einer Pumpe von 45 m³ Förderleistung bei 7 at ausgerüstet sind. z.

Strassenbau-Tagung in Leipzig. Während der Leipziger Herbstmesse findet vom 29. bis 31. August 1928, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ing. Brix, die dritte Strassenbau-Tagung statt. An Vorträgen sind für den ersten Tag die folgenden in Aussicht genommen: Baudirektor Dr. Ing. Rank (Hamburg): Strassenbauten als Werke der Kunst; Prof. Geissler (Dresden): Bauten und Anlagen im Strassenbau; Ministerialrat Vilbig (München): Die Brückenbauten in Bayern im Rahmen des neuzeitlichen Strassenbaues; Ministerialrat Dr. Ing. Speck (Dresden): Die wichtigen Kunstbauten im sächsischen Strassenbauprogramm. Der zweite Tag ist Besichtigungen gewidmet. Am dritten Tag werden sprechen: Prof. Dr. Georg Garbotz (Berlin), Obering. Dr. Walch (Berlin) und Dipl.-Ing. Rode (Berlin) über maschinelle Einrichtungen beim Mischen und Fördern der Baustoffe im modernen Strassenbau, für Herstellung auf Grossbaustellen des Tiefbaugewerbes, bzw. im Hochbau.

Leipziger Baumesse. Anlässlich der diesjährigen Leipziger Baumesse sind drei Vortragsreihen vorgesehen, und zwar für den 27. und 28. August eine solche über „Die Frau und das Heim“, für den 29. und 30. August eine solche „Der Hochbau“ mit Vorträgen von Bruno Taut (Berlin), Prof. W. Schumacher (Hamburg), Prof. Wagner-Speyer (Nürnberg), Prof. Vetterlein (Hannover) u. a., und für den 31. August „Die Baumaschine“ mit den gleichen wie in der Mitteilung über die Strassenbau-Tagung angegebenen Vorträgen.

Internationale Sportflugzeug-Wettbewerbe. An ihrer letzten Tagung stimmte die Fédération Aéronautique Internationale dem Vorschlag des französischen Aero-Club zu, jährlich einen internationalen Wettbewerb für Sportflugzeuge zu veranstalten. Für das nächste Jahr ist ein Rundflug durch Europa mit einer Gesamtflugstrecke von 5000 km geplant. Es sollen dafür Frankreich, Deutschland, Italien, die Tschechoslovakei und die Schweiz ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb bereits in Aussicht gestellt haben.

Eine grosse Minensprengung soll heute, Samstag Nachmittag im Steinbruch des Hartschotterwerkes Mühlehorn durch den bekannten Sprengtechniker Fels vorgenommen werden, worauf Interessenten hiermit aufmerksam gemacht seien. Bei einer Stollenlänge von 15 m und einer Ladung von 350 kg Schwarzpulver Nr. 10 wird ein Ertrag von mindestens 8000 m³ Kieselkalk erwartet.

Autofähre Konstanz-Meersburg. Zur Uebersetzung des Bodensees auf der 4,5 km langen Strecke zwischen Staad bei

Konstanz und Meersburg kann nunmehr von Automobilen ein Fährboot benützt werden, das bei 32 m Länge und 9 m Breite 15 Autos und 200 Personen aufnehmen kann. Der Antrieb erfolgt durch zwei Dieselmotoren.

Von der Genfersee-Regulierung. Anschliessend an unsere Ausführungen auf S. 19 laufenden Bandes (14. Juli 1928) sei darauf hingewiesen, dass das Referat von Prof. Meyer-Peter, auf das sich unsere Mitteilungen stützen, in der „Schweizerischen Wasserwirtschaft“ vom 25. Juli im Wortlaut veröffentlicht ist.

Die neue Reussbrücke bei Mellingen, ein vollwandiger Blechbalken, der die alte gedeckte Holzbrücke ersetzt¹⁾, ist am letzten Sonntag eingeweiht worden.

Wettbewerbe.

Neubau des Kunstmuseums in Basel. Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt eröffnet unter allen schweizerischen Architekten, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, sowie den seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz niedergelassenen Architekten frem-

der Nationalität einen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von geeigneten Planunterlagen für den Neubau des Kunstmuseums auf dem Gelände St. Albangraben-Dufourstrasse anschliessend an die Schweizer Nationalbank in Basel. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 14. Januar 1929 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Reg.-Rat Dr. A. Brenner, Vorsteher des Baudepartement Basel, als Präsident, den Architekten Prof. Paul Bonatz (Stuttgart), Karl A. Burckhardt (Basel), Hochbauinspektor Th. Hünerwadel (Basel) und Werner Pfister (Zürich), sowie Prof. Dr. Fischer, Konservator der öffentlichen Kunstsammlung (Basel) und Kunstmaler A. H. Pellegrini (Basel). Als Ersatzmänner sind Arch. Prof. R. Rittmeyer (Winterthur) und Kunstmaler Heinrich Müller (Basel) bestimmt. Zur Prämiiierung von fünf oder sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht 18000 Fr. zur Verfügung, dazu 5000 Fr. für allfällige Ankäufe. Die ausschreibende Behörde beabsichtigt, dem Verfasser des sich nach Ansicht des Preisgerichts für die Ausführung am besten eignenden Projektes, die Bearbeitung der endgültigen Pläne zu übertragen, behält sich jedoch in dieser Hinsicht und bezüglich der Bauleitung für ihre Entschliessung volle Freiheit vor. Verlangt werden: sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, die zur Beurteilung der Massenwirkung nötigen Perspektiven, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Das Programm nebst Unterlagen kann gegen Hinterlegung von 10 Fr. (Zahlung an die Baukasse, Postcheck V2000) beim Sekretariat des Baudepartement bezogen werden.

Ausbau des Seeufers in Romanshorn, zwischen dem Gintzburgischen Areal und dem Inseli. Dieser Ideen-Wettbewerb war ausgeschrieben für thurgauische Bewerber und ist beurteilt worden von den Herren Gemeindeammann J. Etter, Gemeinderat J. Annasohn, Arch. Otto Pfister, Gartenarch. Fr. Klausner und Inspektor J. Baumgartner. Unter 20 eingelaufenen Entwürfen wurden prämiert:

I. Preis (1600 Fr.): Dipl. Arch. Paul Büchi, Arbon.

II. Preis (900 Fr.): Arch. W. Henauer (von Kesswil) in Zürich.

Drei III. Preise (je 500 Fr.): Arch. Albert Rimli, Frauenfeld.

Strassenmeister Diethelm, Romanshorn.

Arch. H. Labhart (i. Fa. Labhart & Streuli) in Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das erstprämierte Projekt zur Ausführung. Die Pläneausstellung in der Turnhalle Romanshorn dauert noch bis Montag den 27. August, je von 9 bis 11 und 14 bis 18 Uhr.

¹⁾ Vgl. hierüber Band 86, S. 317* (19. Dez. 1925), Band 87, S. 91* (13. Febr. 1926), Band 89, S. 24 und 36* (8/15. Januar 1927) und Band 90, S. 10 (2. Juli 1927).

Schulhaus Grafstal, b. Kempttal (Kt. Zürich). Unter sechs eingeladenen Firmen (von denen jede mit 300 Fr. fest honoriert wurde), haben die Preisrichter Kantonsbaumeister H. Fietz (Zürich), Prof. J. E. Fritsch (Winterthur) und Arch. Lüthi (Kempttal) folgende prämiert:

- I. Preis (1000 Fr.) Arch. Vogelsanger & Maurer, Rüslikon.
- II. Preis (600 Fr.) Arch. J. Wildermuth, Winterthur.
- III. Preis (400 Fr.) Arch. Franz Messmer, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die erstprämierte Firma mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Die Ausstellung ist bereits am 23. d. M. geschlossen worden.

Stadtbauplan für die Stadtgemeinde Luzern (Band 91, S. 53 und 65). Im Einvernehmen mit dem Preisgericht hat der Stadtrat den *Einlieferungstermin verschoben auf den 15. März 1929.*

Nekrologe.

† **Henri Tudor.** Am 31. Mai 1928 starb in Rosport (Luxemburg) im Alter von 90 Jahren Ingenieur Henri Tudor, der Erfinder des nach ihm benannten Akkumulators.

Preisausschreiben.

Messmethode für Wasserturbinen. Das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten (Direction des Forces hydrauliques et des Distributeurs d'énergie électrique) eröffnet ein Preisausschreiben zur Erlangung einer einfachen Methode zur Bestimmung des Wirkungsgrades von Wasserturbinen. Als Bedingung wird gestellt, dass die Methode während des Betriebs der Anlage womöglich durch das vorhandene Personal angewendet werden könne, und dass sie einfache und billige Apparate erfordere. Als Preise für die besten Vorschläge sind 50 000 Fr. ausgesetzt. Termin für die Ablieferung der Arbeiten ist der 15. Oktober 1928.

Literatur.

100 Jahre Bauen und Schauen. Herausgegeben von Dr. phil. Fritz Hirsch. Karlsruhe 1928, Verlag Badenia. Das Werk erscheint in etwa 20 Lieferungen. Subskriptionspreis pro Lieferung 4 M.

Durch die vorbildliche Renovation des Bruchsaler Schlosses dokumentierte sich Professor Dr. Hirsch sowohl als vorzüglicher Architekt, wie auch als gewissenhafter Kunsthistoriker. „100 Jahre Bauen und Schauen“ bietet einen Ausschnitt aus der Kultur- und Kunstgeschichte Badens im XIX. Jahrhundert. In einem ersten Teil betrachtet der Verfasser das Verhältnis der einzelnen Baumeister zu ihren Werken. Es sind weniger die formalistischen Probleme, als die ursprünglichen Absichten von Bauherrn und Architekt, die hier erörtert werden. Akten, die fast gestern durch die Amtstuben gingen, werden aufgelegt, und so sehen wir den Bauherrn in der Wahl seines Architekten, diesen im Kampf mit der Konstruktion um die Verwirklichung beider Ideen. Wir erfahren Ausführliches über die Art der Baufinanzierung (im Lichte des damals geltenden Rechtes), über die Konstruktionen, deren Wahl, Ursprung, Vorzüge und Mängel, sowie die inzwischen nötig gewordenen Renovationen. Abbildungen alter Stiche, gute Photographien und Zeichnungen konstruktiver Details bringen dem Leser das Geschriebene lebendig nahe.

Ein zweiter Teil wird uns laut Inhaltsverzeichnis über die Entwicklung des öffentlichen und privaten Bauwesens berichten über Baupolizei, Submissionswesen, Denkmalpflege und Städtebau. Ein Sach-, Ort- und Häuserregister ermöglicht leichtes Nachschlagen; reiche Literaturangaben weisen zu den Quellen.

Die erste Lieferung befasst sich mit Weinbrenner. Der Verfasser beschränkt sich darauf, den bis jetzt bekannten Lebenslauf des „grossen Weinbrenners“, soweit nötig, richtig zu stellen. Die Lebensbeschreibung ist nicht Selbstzweck, sondern Materie, aus der das alte Bauwesen dargestellt werden soll. — Die Sprache ist angenehm knapp. Anekdotenhafte Schilderung der Bauherrschaft und die realistischen exakten Mitteilungen über die Renovationen — ein Kapitel wertvoller Baumaterialprüfung — verleihen dem Werk einen ganz besonderen Reiz. So gibt das Werk ein wirkliches Bild von 100 Jahren Bauens und Schauens, das das Interesse eines Jeden weckt, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil es sein Beruf so will. Endlich eine vielversprechende Baugeschichte des XIX. Jahrhunderts. Lodewig.

Die Schweizerische Politik. Von Carl Horber. Zürich 1928. Verlag von Arnold Bopp & Co. Preis geb. 5 Fr.

Da Politik mit Wirtschaft, und Wirtschaft mit Technik eng verbunden sind, da weiterhin das vorliegende, 296 Seiten in Kleinkonvolut umfassende Buch gegenüber den politischen Parteien völlig neutral auftritt, besteht kein Hindernis, ihm in dieser Zeitschrift eine Besprechung zu widmen. Die Grundirrtümer unserer Politik, der Bureaokratismus und der Opportunismus, werden in kühler und treffender Sachlichkeit blossgelegt; in treuer Hingabe an die Heimat zeichnet der Verfasser einen Weg der Vervollkommnung unserer staatlichen Institutionen, der eine Totalrevision der Schweiz. Bundesverfassung zur Voraussetzung hat.

Das Buch verdient weiteste Verbreitung im Kreise der Schweizerbürger, besonders auch bei der schweiz. Technikerschaft. W. K.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. 51. GENERAL-VERSAMMLUNG
Sonntag den 2. September 1928, 10 Uhr
im Kornhaussaal (Salle de la Grenette) in Freiburg.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der General-Versammlung vom 29. August 1926 in Basel. („S. B. Z.“ Band 88, Seite 254 und ff.)
2. Bericht über die Tätigkeit des S. I. A. seit der General-Versammlung 1926.
3. Anträge der Delegierten-Versammlung: Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
5. Verschiedenes.
6. Vortrag von Herrn de Zurich: „Reconstruction du choeur de la cathédrale de St-Nicolas à Fribourg“ (1627—1630).

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung
	Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt *nur gegenüber* Eingeschriebenen.

- 265 **Eisenkonstrukteur** m. Praxis Eisenhochb. u. Hebezeuge. Kt. Bern.
- 551 **Ingénieur**, ayant de l'expérience dans la fabrication des centrales téléphoniques automatiques, comme inspecteur de fabrication. Suisse Romande.
- 553 **Chef-Technicien** pr. fabric. de poterie de bâtiment. Ct. de Genève.
- 555 **Jeune Technicien-électricien-mécan.** pour dépt. brûleurs automatiques et brûleurs industriels. Franç. et all. indisp. Ct. de Vaud.
- 557 **Maschinen-Ingenieur** f. d. Dampfkesselfach. Sprachkenntnisse erwünscht. Ostschweiz.
- 559 **Maschinen-Ingenieur** bewandert im Bau von Dieselmotoren und mit Praxis auf Ueberseedampfern. Mitte Sept. Ostschweiz.
- 563 **Heizungs-Techniker.** Sofort. Franz. nicht unb. notw. Belgien.
- 567 **Maschinen-Techniker** bew. im App.- oder Messinstrumentenbau.
- 569 **Ingénieur-mécanicien** spécialisé dans la construction des appareils de levage, ayant au moins 8 à 10 ans de pratique. Belgique.
- 632 **Bautechniker**, guter Zeichner, mit Praxis. Arch.-Bur. St. Gallen.
- 790 **Jüng. Tielbau-Techniker**, guter Zeichner. Sofort. Zürich.
- 798 **Junger Eisenkonstruktions-Statiker.** Deutsche Schweiz.
- 854 **Tücht. Hochbau-Techniker**, guter Zeichner. Arch.-Bureau Kt. Bern.
- 864 **Technicien** capable de diriger une grande menuiserie en bâtiment avec parqueterie, apport financier 40—60 000 Fr. Ct. Berne.
- 872 **Bautechniker** selbst. im Anfertigen von Werkplänen und übrigen Bureauarbeiten. 1. Okt. ev. früher. Nähe Zürich.
- 978 **Bautechniker** zu raschmögl. Eintritt. Kt. Zürich.
- 980 **Jung. Hochbau-Techniker** mit Praxis (guter Zeichner) Sofort. Arch.-Bur. Zürich.
- 982 **Erf. Bauführer** für Hoch- u. etw. Strassenbau. Arch.-Bur. Zürich.
- 984 **Jüng. Techniker** od. Architekt. Sofort. Arch.-Bureau Kt. Aargau.
- 986 **Bautechniker-Architekt**, künstl. befähigt, zur Leitung eines Arch.-Bureau, ev. spätere Beteiligung. Nähe Zürich.
- 988 **Eisenbeton-Ingenieur**, aushilfsw. für 1 Mon. Sofort. Graubünden.
- 990 **Hochbau-Techniker**, guter Zeichner. Sofort. Arch.-Bur. Zürich.
- 992 **Jüng. Bauführer** mit Praxis a/ Arch.-Bureau, für ostschweiz. Arch.-Bureau.
- 994 **Eisenbeton-Techniker**, guter Zeichner. Sofort. Ing.-Bur. Zürich.
- 996 **Techniker**, Bauzeichner od. Bauführer. Arch.-Bur. Centralschweiz.